Prof. Dr. Alfred Toth

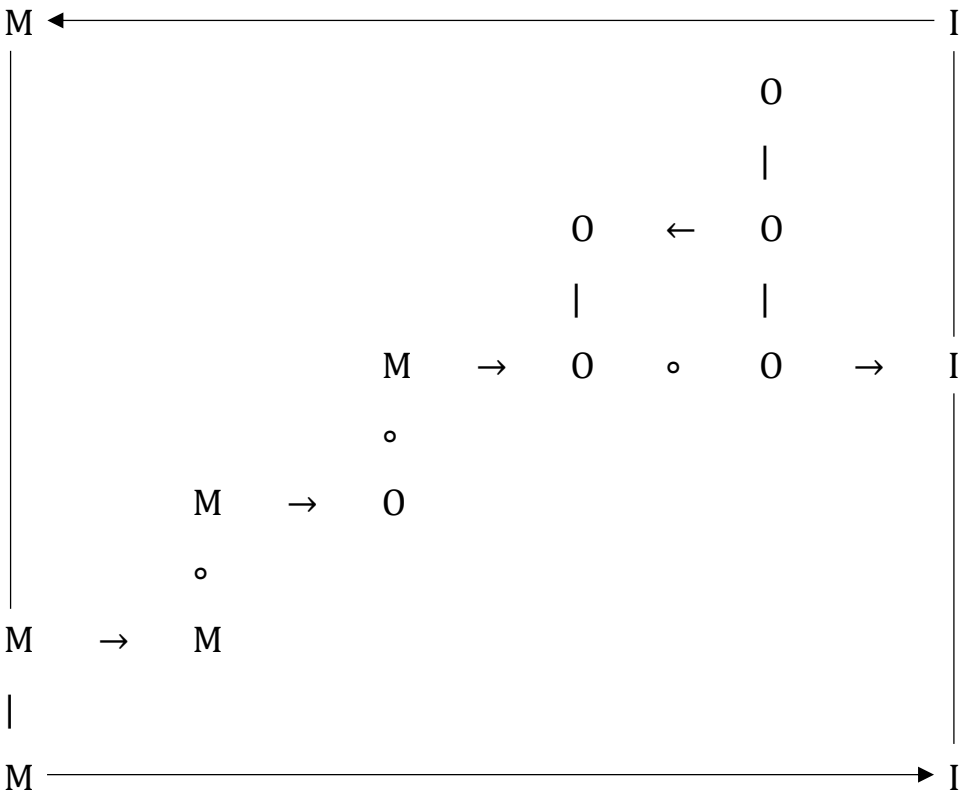
Diamonds von Permutationen der semiotischen Relation über Relationen

1. Die von Bense entdeckte Zeichenrelation als gestufte „Relation über Relationen“ (Bense 1979, S. 53) faßte Walther wie folgt zusammen: „Übrigens ist die triadische Zeichenrelation (...) eine Relation über Relationen, worauf Max Bense neuerdings nachdrücklich hingewiesen hat. Das heißt aber, daß der Mittelbezug eine monadische, der Objektbezug eine dyadische und der Interpretantenbezug eine triadische Relation ist“ (Walther 1979, S. 80)

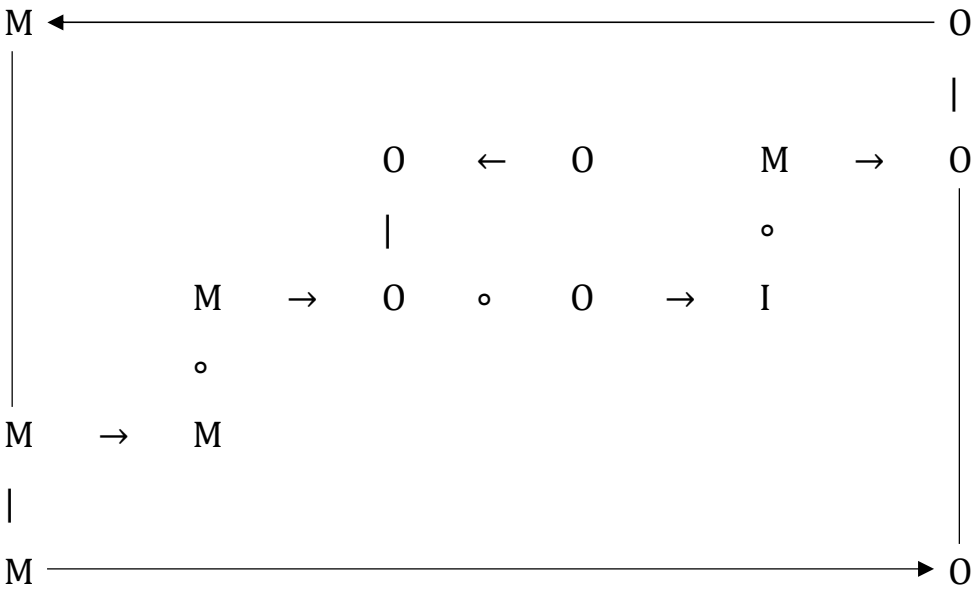
$Z = R(M, M \to O, M \to O \to I)$.

2. Im folgenden zeichnen wir im Anschluß an Toth (2025) die Diamonds für alle $3! = 6$ Permutationen von Z. Damit sind sämtliche gestuften Diamonds für eine ternäre Relation dargestellt.

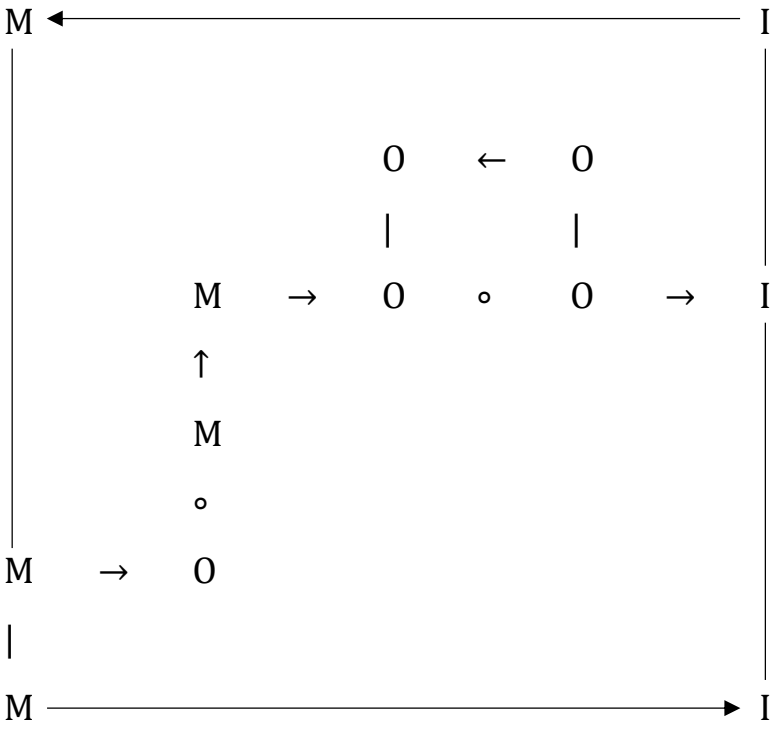
2.1. $Z = R(M, M \to O, M \to O \to I)$



2.2. Z = R(M, M → O → I, M → O)

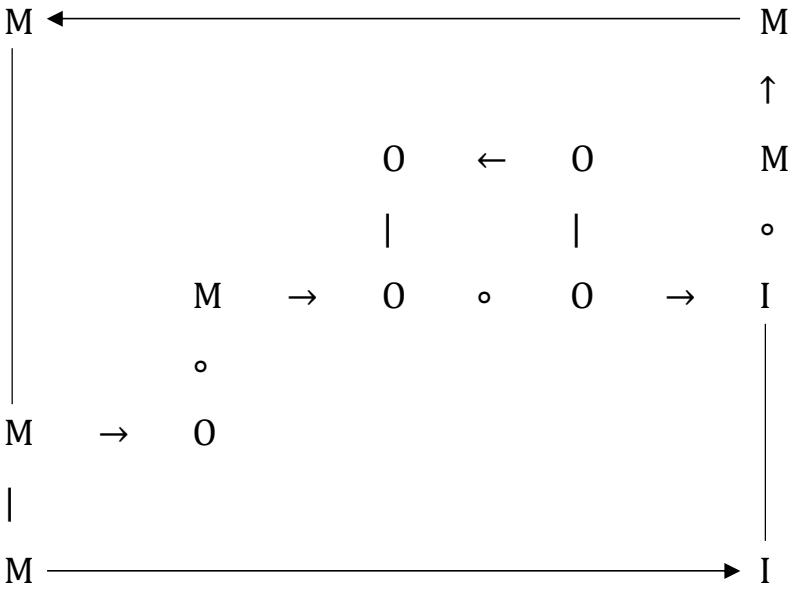


2.3. Z = R(M → O, M, M → O → I)

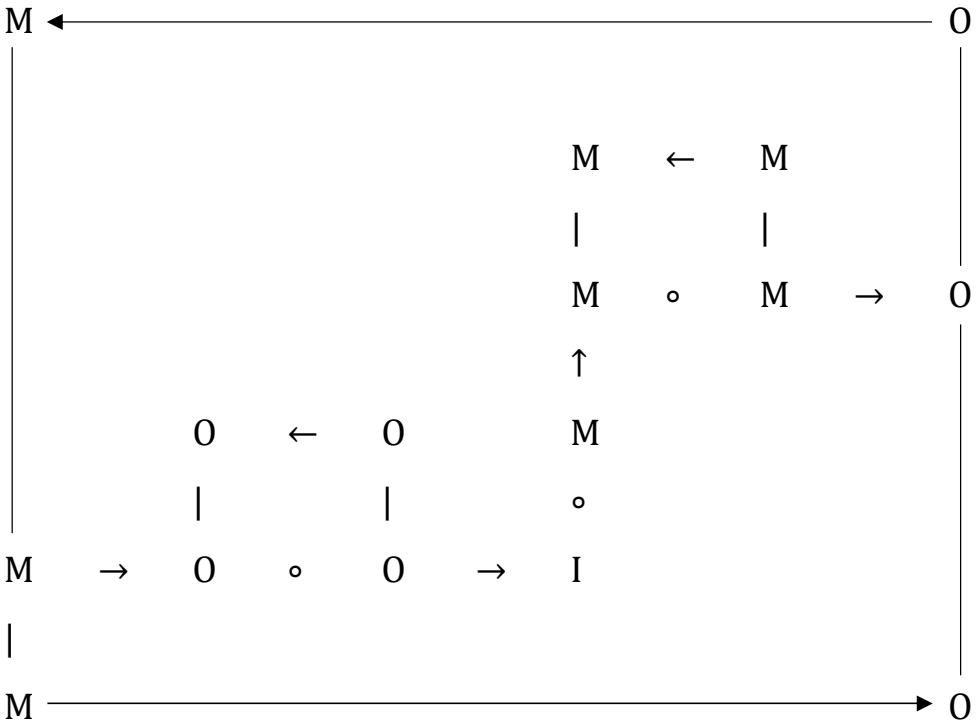


2.4. Z = R(M → O, M → O → I, M)

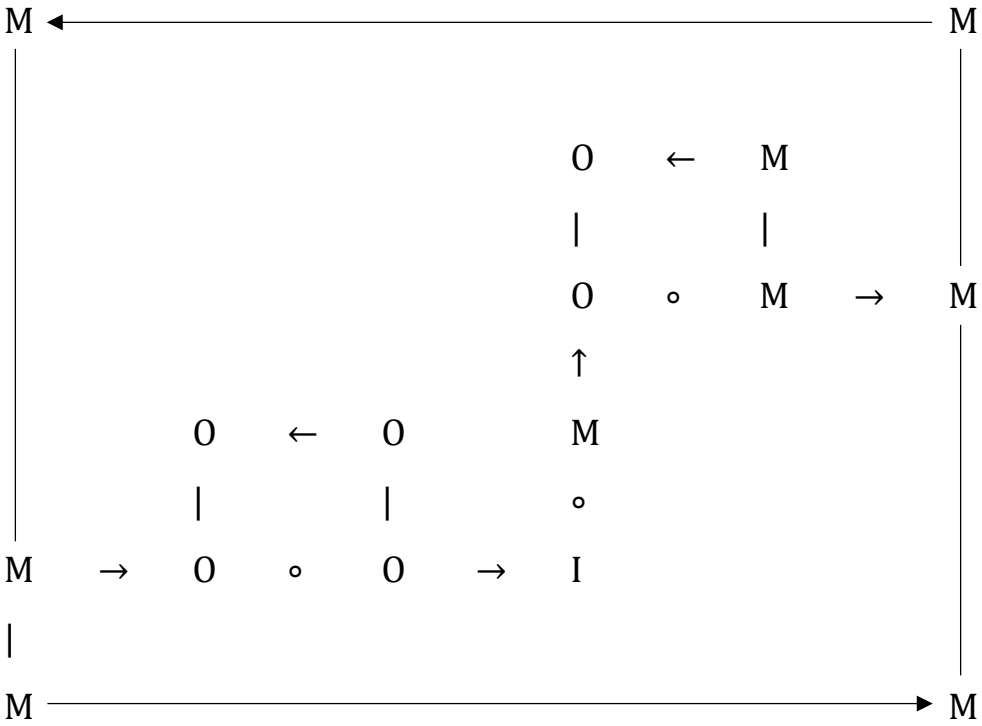
Hier tritt zum erstenmal ein Diamond mit (rechtseitigen) nicht-identischen Abbildungen auf.



2.5. Z = R(M → O → I, M, M → O)



2.6. Z = R(M → O → I, M → O, M)



Literatur

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Die Zeichenrelation als Relation über Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

5.7.2025